


Willkommen in Gottes Welt

Geboren. Jetzt ist es da! Ihr Kind. Sie erleben eine Zeit mit vielen kleinen Wundern: Erst die Schwangerschaft und dann die Geburt Ihres eigenen Kindes. Jetzt halten Sie Ihr Kind in den Armen und Sie spüren: Dieses kleine Wesen ist ganz und gar auf Sie angewiesen. Es kann nur leben und wachsen, wenn Sie es nähren, wärmen und behüten.

Die ersten Tage und Wochen verfliegen. Alles verändert sich. Die Nächte werden kurz, die Tage lang. Dauernd ist etwas zu tun. Sie sind vollauf damit beschäftigt, Ihr Kind so zu versorgen, dass es zufrieden ist. Das Stillen muss genauso erlernt werden wie das Zubereiten einer Flasche, das Wickeln und das nächtliche Aufstehen. So werden manche Stunden zu einer echten Herausforderung für Sie. Aber das Staunen über das Wunder, das Ihnen in dem Neugeborenen begegnet, gibt immer wieder Kraft und Gelassenheit – auch beim zehnten Windelwechsel am Tag.





Nochmal, Mama! Nochmal, Papa!

Kennen auch Sie die wohltuende Wirkung der Wiederholungen? Sie verhindern Stress und unterteilen den Alltag in überschaubare Abschnitte. In jeder Familie gibt es sie und sie werden selbstverständlich eingeübt: Wie Sie essen. Wie Sie einen lieben Menschen begrüßen. Wie Sie das Auto aufschließen und den Apfel schälen. Das ist immer gleich und zum Glück vorhersehbar und (wieder) erkennbar.

Von Anfang an freuen sich Kinder daran, Dinge wiederzuerkennen. Immer wieder die gleichen Worte, bevor es auf den Wickeltisch geht, das zeigt: Mama und Papa sind immer für mich da! Vertrautes zu erleben, schenkt ihnen Geborgenheit und Sicherheit. Kinder brauchen einen verlässlichen Alltag, in dem bestimmte Handlungen als Rituale immer wiederkehren.

Staunen und danken – einfach beten

Beim Betrachten der Bücher werden Sie festgestellt haben, dass es ein Buch zu einem Lied ist. Ein Lied zum Vorlesen? Ja. Zum Singen und zu mehr. Das Lied ist ein Gebet. Abends kann es Ihnen und Ihrem Kind das Gefühl schenken bei Gott geborgen zu sein.

Wenn Sie Lust haben, schließen Sie an das Lied ein Gebet mit eigenen Worten an. Ein bewusstes Innehalten, ein Stoßseufzer oder ein tiefempfundener Dank für das kleine Kind in Ihren Armen – das alles kann Beten sein, wenn wir es an Gott richten. Ihr Kind kann daran teilhaben, wenn Sie sich zusammen ins Bett kuscheln, die Hände umeinander legen und Gott von den Erlebnissen des Tages erzählen. Wählen Sie Worte, die Ihnen und Ihrem Kind vertraut sind, Gott versteht Sie auf jeden Fall.





Kind, du bist uns anvertraut

Sie leben mit einem Kind (vielleicht auch mit zweien oder dreien?). Sie tragen Verantwortung und vertrauen darauf, dass Ihr gemeinsames Leben gelingt. Sie haben Kraft, doch manchmal sind Sie am Ende Ihrer Kräfte. Aber egal, was geschieht: Unsere Kinder sind uns anvertraut. Und Sie als Eltern genießen die unbedingte Liebe und das Vertrauen Ihres Kindes. Das ist unglaublich schön!

Die Verantwortung, alles gut machen zu wollen ist schwer, aber sie kann geteilt werden. Wir können darauf vertrauen, dass Gott uns mit unserer Verantwortung nicht alleine lässt. Dann ist es vielleicht auch nicht mehr ganz so schwer, zu wissen, dass wir unsere Kinder nicht vor allem behüten können.

Deshalb entscheiden sich viele Menschen dafür, schon ihre kleinen Kinder taufen zu lassen. Sie bringen so ihren Dank und ihr Glücksgefühl über dieses kleine Wesen zum Ausdruck. Und sie zeigen damit auch ihr Vertrauen darauf, dass Gott für ihr Kind ein verlässlicher Begleiter sein wird.